

7. 7. 1914. 989

Veldeken a. W. 15/II 97

Hochgeachteter Herr Freund! Sie haben
meinen kleinen Abschiedsgruss sofort weitergemacht
durch die Zusage Ihres Herbst-Besuches, auf den
ich mich schon recht freue. Bitte mir vorher um
ein, wo möglich, längeres Aviso, damit ich, wenn auch
nicht gerade Tag um Tag, doch ungefähr die Zeit
Ihrer Ankunft kenne, da meine Geschäfte doch noch immer
angetrieben sind u. häufige Reisen fordern, aber zuweilen
Verschiebungen gestatten und ich wahrlich nicht Ihren
mir so lieben Besuch verlieren möchte!

Besten Dank auch für Ihren interessanten Brief!
General Anspitz erblickte ich mir vor mir als Nymphen
des wüchertspendenden Börsens. Bitte ihm zu sagen,
wie sehr mich seine freundliche Erwartung erfreut.
Ja, die Insel! Es ist eine schöne Sache um die
Isolierung, aber die Ausnützung der Güter der Lage durch
ein tüchtiges Volk sind gelbbewasste "Führer" ist doch noch
besser, und das grosse Fest, das sich vorbereitet, wird alle
Fehler Roseberry's nur Salzwasser (Rosenbergs und Salzburger)
verlöschen. Dann stimmen wir ja vollständig überein.

Ich komme wieder langsam zu mir. Meine Tochter
erwidert Ihre Güsse freudigst. Ich drücke Ihnen die Hand
als Ihr alter anfruchtiger Freund
Fritz

